

Chronik des Leimicher Karnevals

Man schrieb November des Jahres 1953. Die Freunde des Kulturbundes trafen sich zur Sippung auf dem Hundskopf. Zum Auftakt der Karnevalssaison hielt der damalige Leimbacher Lehrer, Franz-Adolf Krebs, gebürtig aus Geisa, einen Vortrag über die Geschichte des Rheinischen Karnevals in Geisa- Hinkelshagen. Franz-Adolf Krebs schlug in diesem Zusammenhang die Durchführung einer Karnevalsveranstaltung im Ort vor. Dies wurde die Geburtsstunde des LCV.

Am 15. Februar 1954 stellte sich der erste Elferrat mit Präsidium vor. Nachfolgend das Protokoll dieser Sitzung:

Protokoll der ersten Sitzung des närrischen Präsidiums und des Elferrates am Montag, dem 15.02.1954, 21.21 Uhr im „Weißen Roß“

Nach der Begrüßung ging man gleich dazu über, den Gruß (Schlachtenruf), den Büttenmarsch und den Schunkelwalzer für die erste Zeit festzulegen.

Schlachtenruf: Hundskopf! Hollaha!

Büttenmarsch: „Es war einmal ein treuer Husar,...“

Schunkelwalzer: „Wer soll das bezahlen

Sodann stellte man die närrische Regierung des Prinzregenten „Hanjerg vom Hundskopf“ auf, die sich wie folgt zusammensetzt:

Präsident des Präsidiums Franz-Adolf der Geiser (Franz Adolf Krebs)

Kanzler Werner vom Matthiashof (Werner Schmidt)

Protokoller Karl Amandus von der Altstadt (Karl Altstadt)

Elferrat

Elferratspräsident: Ernst Rudolf v.d. Trüx (Ernst Scharfenberg-Bäcker.)

Zeremonienmeister: Kurt Nikolaus v.d. Graswiese (Kurt Michel)

Minister d. Außen: Walter von dem Wasserloch (Walter Berkes)

Minister f. Finanzen: Ernst-Georg vom Lindenplatz (Ernst Kister)

Minster f. Volksbild.: Ernst-Christian v.d. Gansbich (E. Scharfenberg.)

Hofbekleidungsrat: Otto Hermann v.d. Post (Otto Kallenbach)

Hofkanzleirat: Ferdinand der Hermannsröder (Ferdinand Michel)

Hofmundschenk: Karl uis de Sackgasse (Karl Rübsam)

Requisitenbewahrer: Max-Wilh. v.d. Hellbachsburg (Max Schumann)

Danach befaßte man sich mit den Vorbereitungsarbeiten für den am Sonnabend, dem 27.02.1954, im „Weißen Roß“ stattfindenden, närrischen, karnevalistischen Abend.

Zunächst galt es die Frage der Bekleidung der närrischen Regierung zu regeln: Alle tragen einen schwarzen Anzug (Smoking), weißes Hemd und Fliege. Darüber trägt ein jeder eine vom Hofzeremonienmeister Kurt. Nikolaus. von der Graswiese angefertigte Schärpe, worauf ein närrischer Orden befestigt wird.

Elferrat möglichst gelb oder hellblau, Präsidium zweifarbig (blau-gelb). Die Mützen werden von dem Hofbekleidungsrat Otto Hermann von der Post herangeschafft.

Der Auftritt wird nach Zusammenstellung des Programms der Fremdensitzung festgelegt. Die einzelnen Beiträge sind entweder bis zur nächsten Sitzung beim Präsident Franz Adolf. der Geiser abzugeben oder werden in dieser zusammengeschrieben. Gerd von und zu der Sophienhöhe ist für zwei bis

drei rheinische Schunkellieder zu gewinnen, die mit in das Programm aufgenommen werden. Die Durchführung des Maskenballes stand dann in aller Munde. Als Preisrichter soll das Volk selbst fungieren, während für die sechs Preise die Narrenfreundin Kister verantwortlich zeichnete. Für die sechs Preise wurde folgendes vorgesehen, das dann je nach Preislage, der Reihenfolge nach zusammengestellt wird:

eine Torte, ein Likörservice, eine Rasiergarnitur, eine Flasche Schnaps, ein Fläschchen Likör und ein Glas Bockwürste.

Die Kapelle wurde als ein schwieriger Punkt angesehen. Man entschied sich für die Kapelle Baumbach aus Gehaus, an deren Stelle eventuell die Kapelle Witzel aus Vacha, oder die

Kapelle Georgi aus Barchfeld, treten kann. Narrenfreund Birnbaum und der Protokoller wurden für die Besorgung derselben beauftragt.
Der Tanzschein wird vom Präsidenten herbeizitiert.
Die Karten (Tanzbändchen) werden in zweierlei Farben und zwar grün und gelb (400 bzw.100) von dem Präsidenten bei dem Verlag Bock in Langensalza auf das Schnellste besorgt. Sie sollen ohne Aufdruck sein.
Die Eintrittspreise legte man

für Nichtmaskierte auf 2.00 +0,10 DM
für Maskierte 1,50 + -0,10 DM fest

Die Popularisierung liegt in den Händen des Präsidenten (für die Presse) und des Ministers für Außeres (Walter Berkes) für die Besorgung der Plakate und die Aushängung derselben auf die umliegenden Ortschaften.

Plakataufschrift

**Großer karnevalistischer Abend
mit Preismaskenball und
nährischer Fremdensitzung des Elferrates
in Leimbach „Weißes Roß" am 27.02.1954
Beginn: 19.41 Uhr**

**Gegen 20.11 Uhr: Einzug des Elferrates mit den Maskierten,
anschließend die Fremdensitzung**

Maskierte haben verbilligten Eintritt!!I!!

Es laden ein:

**Kulturbund, Ortsgruppe Leimbach, Fachgruppe Mundartpflege
und Geschichtsforschung der Natur- und Heimatfreunde**

**Das nährische Präsidium,
der Elferrat**

Mit dem Hallaho wurde gegen 23.51 Uhr die Sitzung aufgelöst, nachdem mit gutem Beispiel der Minister f. Volksbildung mit starker Schlagseite den Sitzungsraum verlassen hatte.

Gegeben zum „Weißes Roß", am 15.02 1954

In dieser ersten Veranstaltung des LCV gab es noch kein Prinzenpaar. Ein Steh-auf-Männchen mit dem Namen **Hanjerg vom Hundskopf** fungierte als Prinzregent. Als Büttensprecher sei hier an „Die Schomsteinreparatur am Hundskopf" und an die „Schlammgasse" erinnert.

Diese erste Veranstaltung fand eine sehr große Resonanz bei unseren Bürgern und bestärkte unsere ersten Karnevalisten, das Begonnene, trotz vieler Entbehrungen an Freizeit und auch Geld, beharrlich fortzusetzen.

Zum Elferrat gehörte noch Hans Knott und Rudolf Blume.

1955 wurde dann das 1. Prinzenpaar gekürt. Es war seine Tollität Kurt **Nikolaus 1.** von der Graswiese (**Kurt Michel I**) und ihre Lieblichkeit Prinzessin **Christa I von Hermannsrod**

(heute Christine Stemm). Auch wurde erstmals die „Leimicher Karnevalszeitung" herausgegeben. **Ernst Rudolf von der Trux** (Ernst Scharfenberg vom Dorfplatz),

1. Elferratspräsident' schied aus dem LCV aus und Hans Adam wurde Elferratspräsident. Neu in diesem Karneval war die Prinzengarde und die Bürgergarde. Der Oberst der Bürgergarde Hans-Georg Hahnemann befehligte folgende Gardisten::Horst Graß , Kurt Bitter , Gerhard Hößfeld' Fritz Brenn' Werner Roland, Helmut May' Egon Haus, Gerhard Nern , Dieter

Rübsam, Fritz Schön, Gerold Hoßfeldt und die Majore Egon Eisenberg und Hans Bartelmäß. Die Prinzengarde bestand aus Elfriede Emmrich und aus zwei 2 Mädchen aus Hämbach . Hans Knott und Wilhelm Gilik wurden Mitglieder des Elferrates. Die Büttenreden „Dr. Hoseschlitz' , , „Dr. Sprooz" und „Dr. Meisterbür" wurden u.a. vorgetragen.

1956 regierte als Prinzenpaar **Gerhard 1. (Gerhard Hoppe> und Helga 1. (Helga Narbei)**. Zum Elferrat kamen Helmut Asche und Horst Christenfeld t. Bekannte Büttenreden aus diesem Jahr waren u.a. „Die Kuh im Bätt" , „Die hungriche Müs", „Undank ist der Welt Lohn" und Dr. Taichenischt". Diese und andere Büttenreden wurden verfasst und auch vorgetragen von solchen Aktiven wie Werner Schmidt, Kurt Michel, Otto Kallenbach, Max Schuhmann und Hans Knott.

1957 kamen Gerhard Hoppe, Hans Schaaf, Gerhard Fischer , Ernst Hoßfeld und Fritz Brenn in den Elferrat, denn Karl Rübsam , Horst Cristenfeld und Hans Adam schieden aus. Kurt Michel wurde Elferratspräsident

1958 erhielt die Bürgergarde, inzwischen waren Hugo Schneider und Otto Seifferth dazu gekommen, sowie die Prinzengarde, jetzt mit Elfriede Emmrich, Brigitte Lützelberger, Ingrid Scholta, Bärbel Wey, Eva Tanz und Anneliese Nagli, vereinseigene Uniformen. Die ersten Uniformen waren ausgeliehen.

1959 gestaltete man das erste Gastspiel in Merkers. Paul Schulz, Norbert Streit und Kurt Matthä traten dem Verein als Bürgergardisten bei. Reinhold Wabra, kam 1960 zum Verein.

Im Jahre 1961 konnte aus technischen Gründen keine Karnevalszeitung herausgegeben werden. In diesem Jahr fuhren einige Karnevalisten zu einem Gastspiel nach Apolda-Gramont.

1962 übergab der Präsident Kurt Michel seine Amtsgeschäfte aus beruflichen Gründen an Gerhard Hoppe. Else Lützelberger und Hannelore Urban waren die ersten Frauen im Elferrat.

Im darauffolgenden Jahr übernahm Kurt Michel wieder das Amt des Präsidenten, Gerhard Hoppe wurde sein Stellvertreter.

1964 kommt Kurt Senf zum LCV. als Bürgergardist Ein Jahr später wechselt er in den Elferrat und hält seine erste Büttenrede 1966 konnte keine Karnevalszeitung mehr herausgegeben werden, denn man erhielt keine Genehmigung. .

Nach dem Karneval erklärten die bewährte Karnevalisten Werner Schmidt, Gerhard Hoppe und Erich Scharfenberg ihren Austritt. Auch löst sich die Prinzengarde auf.

1967 verstärkt Heinz Brenn den Elferrat. In diesem Jahr wurde erstmalig in der Geschichte des LCV kein Prinzenpaar gekürt. Nach der Karnevalssaison übergibt Kurt Michel den Präsidentenorden an Reinhold Wabra .

Während in den vergangenen Jahren das Programm aus Büttenreden und Liedern bestand, wird 1968 erstmalig ein kleiner Sketch „Die braven Soldaten" aufgeführt (K. Michel, H. Knott, R. Wabra und K. Matthä).

1969 traten die Leimicher Karnevalisten am Rosenmontag mit ihrem Karnevalsprogramm im Kulturhaus des Kaltwalzwerkes. auf.

Im Jahre 1970 konnte erstmalig kein Büttenprogramm durchgeführt werden. Ältere Karnevalisten wie Ernst Hoßfeld, Hans Knott, Wilhelm Gillik u.a. standen dem Verein nicht mehr zur Verfügung. Auch wurde kein Prinzenpaar gekürt. An den 3 närrischen Tagen veranstaltete man Tanzabende. Kurt Senf und Heinz Brenn brachten als karnevalistische Einlage ein Zwiegespräch.

Ab 1971 ging es mit dem LCV wieder aufwärts. Junge Leute wie Claus-Dieter Hoßfeld, Fritz Fischer, Rainer Graß' Eckard Michel Walter Schellenberg und Jürgen Rosenstock verstärken den LCV.

Erstmalig tritt ein Tanzpaar (Evelyn Michel mit einem auswärtigen Jungen) auf.

In den ersten 20 Jahren wurde ein Büttenabend pro Saison durchgeführt. Die Programme dauerten deshalb in der Regel 4 Stunden. Auch wenn die Programme aus Büttenreden, dabei der größte Teil in Mundart, Einzelliedvorträgen und Triovorträgen bestand, waren die Büttenabende interessant und wurden vom Publikum begeistert aufgenommen.

Ab 1975 änderte sich dann der Stil der Büttenprogramme. Erstmalig treten in einem Programmpunkt mehr als 3 Personen auf, wie z. B. das Männerballett (mit Ernst Liedtke, Walter Schellenberg, Jürgen Knott, Rainer Graß, Hans Hahnemann, Gerhard Kallenbach und Dieter Schäfer), die Ritter (Heinz Brenn, Helmut Ender, Claus-Dieter Hoßfeld, Walter

Schellenberg, Reinhold Wabra, Kurt Senf), die Leimicher Brummers (Dieter Schäfer, Heinz Brenn, Jürgen Rosenstock, Sieglinde Senf, Roswitha Graß, Elfriede Liedtke, Gerhard Fischer). Evelyn Michel und Jürgen Knott tanzen als Tanzpaar.

Wegen der großen Resonanz wird 14 Tage später der Büttensabend wiederholt und der LCV beschloß, künftig 2 Büttensabende durchzuführen.

Durch die Mitwirkung im LCV konnten die Leimbacher Lehrer Jürgen Rosenstock, Kurt Senf, Sieglinde Senf und Roswitha Graß auch Schüler für den Karneval begeistern und so fanden sich einige Mädchen bereit, 1966 erstmalig als Tanzgruppe aufzutreten.

1978 konnte der LCV sein 25. Jubiläum begehen. Aus diesem Anlaß wurde neben den 2 Büttensabenden noch eine Jubiläumsveranstaltung organisiert, zu der alle Prinzenpaare und nicht mehr aktive Karnevalisten eingeladen wurden. Kurt Michel wurde Ehrenpräsident. Auch beschloß man, künftig am Rosenmontag einen Tanzabend durchzuführen. Die Jahre zuvor wurde Rosenmontag innerhalb des Vereins gefeiert.

Ein 2. Mädchenballett gründete sich mit Birgit Streit, Kerstin Meyer, Marion Weitz, Ilona Schneidmesser, Silvia Schmidt und Petra Hoßfeld.

In diesem Jahr pachtete der Verein von der Gemeinde ein Gartenhaus als Vereinshäuschen im Werraweg

1979 traten Claus-Dieter Hoßfeld, Lutz Dittmar und Ernst Liedtke erstmalig als Gesangstrio auf und sangen eine nach der Melodie „Kreuzberger Nächte“ umgedichtete Version auf Leimbach. Der damalige Bürgermeister Lothar Kallenbach wurde in diesem Lied erwähnt. Durch seine damalige Stellvertreterin aufgestachelt, mußte der Präsident Reinhold Wabra eine Stellungnahme verfassen. Diese erstellten einige Karnevalisten in der Gaststätte „Zum Bahnhof“ am 14.3.1979. Dies war die Geburtsstunde des LCV-Stammtisches.

Im Jahre 1981 meldet sich der LCV zum Präsidententreffen der DDR an, daß in Ilmenau stattfindet, und Kurt Senf, Reinhold Wabra und Kurt Michel nehmen daran teil.

1982 gründete sich im Kompaktbau die Kreisarbeitsgemeinschaft Karneval (KAK). Franz-Adolf Krebs wurde Vorsitzender und Kurt Michel Mitglied als Delegierter vom LCV.

Am 27.11. 83 fand zum 30. Karnevalsjubiläum eine Sonderveranstaltung statt. Als Gäste traten Hans Knott, Ernst Hoßfeld und Wilhelm Gillik auf. Die KAK rief eine Karnevalswerkstatt ins Leben und Leimbach wurde Ausrichter. Sie fand am 13.12.82 im „Weißen Roß“ statt.

Fast alle anwesenden Vereine brachten karnevalistische Beiträge.

Im Februar 1983 zur Karnevalszeit wurde erstmalig ein Rentnerkarneval durchgeführt.

Ein Jahr später ließ der LCV Uniformen schneiden und gründete wieder eine Prinzengarde mit Ines Haumann, Babett Exner, Conny Rosenstock, Iris Leimbach, Ute Karger, Sabine Oberender, Gabi Eisenberg und Evelyn Hering.

1985 konnte der LCV im Karnevalsprogramm erstmalig eine Konfettikanone präsentieren. Im Laufe des Jahres gab sich der Verein eine Satzung und änderte die Struktur der Karnevalsleitung. Kurt Senf wurde Präsident, Reinhold Wabra Elferratspräsident und Rainer Prill Chef der Bürgergarde. 1986 erfolgte die Gründung eines Damenelferrates mit Sieglinde Senf an der Spitze. Dem Elferrat gehörten weiter an: Monika Dittmar, Ellen Ender, Christa Putz, Helga Blume, Angelika Wabra, Regina Nehrig, Annelie Wagner, Marietta Michel, Marita Peetz, Roswitha Graß, Margit Prill, Ellen Ender Helga Hoßfeld und Anita Brenn. Auch wurde in diesem Jahr erstmalig ein Kinderprinzenpaar vorgestellt und ein Programm zum Kinderkarneval durch Kinder aufgeführt. Das erste Kinderprinzenpaar war Steffen Prill mit Manja Graß.

Im darauffolgenden Jahr präsentieren ein Teil der Elferratsfrauen als Spätleseballett Putzfrauen.

Zur Eröffnung der Karnevalssaison 1987/88 wird erstmalig ein Büttensprogramm durchgeführt. 14 Tage später erfolgt ein Jubiläumsabend zum 35. Karneval zu dem zahlreiche Ehrengäste begrüßt wurden. Unter ihnen Fred Reichwein (dienstältester Karnevalspräsident der DDR und Mitglied des Zentralen Elferrates) aus Dippach, Vertreter von Karnevalsvereinen aus Stadtlengsfeld, Unterbreizbach, Bad Liebenstein, Geisa, Dorndorf, Langenfeld, Kieselbach, Merkers, Tiefenort, Bad Salzungen (Kalkofen), Dermbach, Sünna, und Gospenroda, alle bisherigen Prinzenpaare und ehemalige Karnevalisten. Im Programm traten als Gäste Werner Schmidt, Ernst Hoßfeld und Ernst Liedtke auf. Die ersten beiden Prinzenpaare in der Geschichte des LCV überreichten als Geschenk der Bürgergarde und der Prinzengarde je eine Standarte. In der Jubiläumssitzung wurde Reinhold Wabra zum Ehrenpräsident ernannt.

1989 fällt der 11.11. auf einen Samstag Deshalb ist an diesem Tag das Eröffnungsprogramm für die 37. Karnevalssaison vorgesehen. Am 9.11. findet die Generalprobe statt. In dieser Nacht werden die Grenzen geöffnet. Einige Büttensredner, der Präsident und der Ansager müssen ihre Texte der politischen Situation anpassen. Trotz der angebrochenen Reisewelle, sind alle Akteure zur Karnevalssitzung anwesend ebenso das Publikum.

In den darauf folgenden Wochen ergeben sich Kontakte mit den Karnevalsvereinen von HomberglEfze und Eschborn. Der LCV wird von diesen Karnevalsvereinen eingeladen und Abordnungen fahren dann auch zu deren Veranstaltungen. Bernd Eisenberg geht in Homberg/Efze in die Bütt.

Zum Büttabend 1990 kann der LCV Gäste aus Homber/Efze begrüßen, zwei von ihnen bringen eine Büttrede.

Infolge der Vereinigung Deutschlands machte sich die Gründung eines eingetragenen Vereins notwendig. Im Dezember erfolgte dann die Gründungsversammlung mit Wahl des Vorstandes. Es wurden gewählt:

Kurt Senf	-	Präsident
Claus Dieter Hoßfeld	-	Vizepräsident
Berta Michel	-	Schatzmeister
Helmut Ender	-	Org.-Chef
Rainer Prill	-	Chef der Bürgergarde
Sieglinde Senf	-	Damenelferratspräsidentin

Der Verein erhält den Namen:

Leimicher Karnevalsverein (LCV) 1953 e.V.

Im November 1990 ergeben sich Kontakte zu einem Karnevalsverein in Köln – Meschenich. Kurt Senf und Hans-Georg Hort fahren zu einer Veranstaltung nach Köln

1991 verzichtet der LCV wegen des Golfkrieges auf den Rosenmontagstanz. Erstmals erscheint wieder die Leimbacher Karnevalszeitung

Im „Weißen Roß“ wurde die Heizung entfernt und bis zum Karneval 1992 auch noch nicht erneuert. Der LCV besorgte eine Zelfheizung.

Am Büttabend nehmen Gäste aus Köln-Meschenich teil. Zwei von ihnen doubelten die Wildecker Herzbuben.

Die Eröffnungsveranstaltung zur Saison 92/93 führte der LCV in der Turnhalle durch, weil der Saal des „Weißen Roß“ noch keine Heizung hatte. Erst im Dezember 92 konnte der Pächter Udo König die Gaststätte kaufen und mit dem Bau der Heizung beginnen.

Die Hauptveranstaltungen 1993 wurde im „Weißen Roß“ durchgeführt

Im Frühjahr 1993 wurde eine neue Leitung gewählt:

Kurt Senf	Präsident
Kristian Schmidt	Vizepräsident
Bertel Michel	Schatzmeister
Christian Michael	Org.-Chef
Klaus Hering	Verantw. Für Büttreden

Claus-Dieter Hoßfeld, Reinhold Wabra, Günter Weitz, Lutz Dittmar und Rainer Graß erklärten ihren Austritt.

Das Vereinshäuschen, welches in den 80 iger Jahren durch einen Toilettenanbau erweitert wurde, bekam eine Zentralheizung

Im August 1993 organisiert der LCV erstmalig das Dorffest.

Der Karnevalsverein kaufte von der Gemeinde das Grundstück im Werraweg, worauf das Vereinshaus steht.

Im September 1994 wurde das 2. Dorffest vom LCV organisiert und durchgeführt.

Der LCV veranstaltet am Freitag vor den 3 „Tollen Tagen“ erstmalig ein Büttabend nur für Frauen (Weiberfastnacht)

In der Wahlversammlung, die im Frühjahr 1995 wurde folgende Leitung gewählt:

Kurt Senf	Präsident
Klaus Hering	Vizepräsident
Bertel Michel	Schatzmeister
Andreas Rose	Elferratspräsident
Christian Michael	Org.-Chef

1996 beschließt der LCV, an das Vereinshaus, welches inzwischen in Vereinseigentum übergegangen ist, einen Proberaum anzubauen. Im Frühjahr 1997 wurde dann die Bodenplatte gegossen

Die Eröffnung der Karnevalssaison 97/98 wurde erstmalig pünktlich um 11.11.Uhr auf dem Dorfplatz durch einen Schuß aus der Konfettikanone eingefäutet. Anschließend ließ sich der Bürgermeister „festnehmen“ und zahlte ein Lösegeld .

Im Sommer kommt es zu Kontakten mit dem Karnevalsverein Haunetal in Hessen.

1998 fand dann eine Festveranstaltung zu „45 Jahre Leimicher Karneval“ statt. Das karnevalistische Programm wurde durch Beiträge der Karnevalsvereine aus Kloster, Bad Salungen (Kalkofen), Unterbreizbach, Haunetal u.a. bereichert.

Der LCV nahm an einer Veranstaltung in Haunetal teil, die „Hundskopfsänger“ traten im Programm auf.

Im Frühjahr beginnen die Arbeiten zum Bau des Proberaums, im Herbst kann Richtfest gefeiert werden.

In der Wahlversammlung ergibt sich eine Änderung in der Leitung des LCV. Torsten Senf wird zum Elferratspräsident gewählt, weil Andreas Rose nicht mehr kandidierte.

Pünktlich um 11.11.Uhr am 11.11. wurde die Saison 98/99 auf dem Dorfplatz eröffnet.

Zum 6. Dorffest, welches 1999 ebenfalls der LCV durchführte, wurden erstmalig Klöße und Gulasch aus der Gulaschkanone angeboten.

Im Mai 2000 fand eine Wahlversammlung statt, in der die „alte“ Leitung bestätigt wurde.

Nur Christian Michael trat als Org.-Chef zurück.

Erstmalig wurde ein dorffoffens Vereinsfest auf dem Gelände des LCV durchgeführt.

Zuvor opferten einige Mitglieder sehr viele Stunden und stellten den Proberaum fast fertig.

Im Umzug zur 950-Jahrfeier ist der LCV für das Bild „Die Herren von Leimbach und das Schloß“ verantwortlich. Außerdem nimmt er als Verein an diesem Umzug teil.

Der Verfasser erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Personen, die im LCV tätig waren nicht genannt sein, so bitte ich um Entschuldigung

Kurt Senf

Prinzenpaare:

- 1955 Kurt Michel und Christine Stemm
- 1956 Gerhard Hoppe und Helga Narbei
- 1957 Heinz Taubert und Elfriede Emmrich
- 1958 Hans Schaaf und Anneliese Peter
- 1959 Helmut Hartmann und Ingrid Kaufmann
- 1960 Horst Berkes und Edda Sprafke
- 1961 Erich Scharfenberg und Bärbel Riehn
- 1962 Franz-Adolf Krebs und Christel Barth
- 1963 Hans-Georg Hahnemann und Brigitte Lützelberger
- 1964 Uwe Steinerstauch und Maritta Müller
- 1965 Gerold Hoßfeld und Marion Graß
- 1966 Heinz Gröll und Birgit Rath
- 1967 Kein Prinzenpaar
- 1968 Helmut Ender und Ester Unger
- 1969 Friedel Blume und Gabi Hoppe
- 1970 Kein Prinzenpaar
- 1971 Dieter Schäfer und Sabine Földner
- 1972 Gerhard Nern und Steffi Otto
- 1973 Ernst Liedtke und Monika Walter
- 1974 Horst Jeske und Gabi Schulz
- 1975 Jürgen Rosenstock und Evelyn Michel
- 1976 Lutz Dittmar und Marina Müller
- 1977 Horst Rausch und Barbara Hoppe
- 1978 Eberhard Matthä und Carola Senf
- 1979 Kurt Senf und Bärbel Fischer
- 1980 Helmut Göpfert und Maritta Anacker
- 1981 Bernd Ender und Kerstin Meyer
- 1982 Rainer Prill und Marion Weitz
- 1983 Rainer Graß und Kerstin Urban
- 1984 Peter Peetz und Angela Mäurer
- 1985 Manfred Göpfert und Antje Steinerstauch
- 1986 Uwe Wiczorek und Kerstin Stemm
- 1987 Günter Feid und Carola Blume
- 1988 Werner Hort und Andrea Putz
- 1989 Harald Wenzel und Jessy Gerstung

1990 Jürgen Kohlmeier und Viola Frank
1991 Klaus Hering und Steffi Emmrich
1992 Jens Gerstung und Peggy Senf
1993 Uwe Leicher und Katrin Bergmann
1994 Thomas Seidel und Doreen Filler
1995 Heiko Kaiser und Manja Graß
1996 Michael Schulz und Doreen Kruschke
1997 Mario Kaiser und Antje Michael
1998 Mario Schuur und Katrin Göpfert
1999 Peter Maaß und Stefanie Apel
2000 Horst Noback und Nancy Leicher
2001 Kristian Schmidt und Katharina Hering
2002 Marko Kirchner und Andrea Bergmann
2003 Heiko Müller und Antje Otto
2004 Wolfgang Wabra und Claudia Mühlberg
2005 Thomas Becher und Claudia Vogel

Kinderprinzenpaare

1986 Steffen Prill und Manja Graß
1987 Andreas Michael und Peggy Wenzel
1988 Stefan Schulz und Ramona Michel
1989 Lars Bergmann und Antje Michael
1990 Marcus Vetter und Nancy Leicher
1991 Marcus Scharfenberg und Nicole Stimmel
1992 Christoph Cziuppa und Katharina Hering
1993 Matthias Luther und Simone Haus
1994 Kristian Kallenbach und Claudia Mühlberg
1995 Philip Martin und Stefanie Richter
1996 Sebastian Becher und Eva Christenfeld
1997 Hannes Lummer und Eileen Schäfer
1998 Robin Lipp und Wenke Adler
1999 Benjamin Lummer und Kristin Linß
2000 Oliver Haft und Theresa Hering